

Hauscurriculum Geschichte MGW – Sekundarstufe I (G9)

Geschichte

Mariengymnasium Warendorf, gültig ab dem Schuljahr 2020/21

(Fassung vom 05.11.2020)

Klasse 6: Stand 03.02.2020

Der schulinterne Lehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I befindet sich in einem kontinuierlichen Überarbeitungsprozess, der beständig durch ministerielle Vorgaben vorangetrieben wird.

Jahrgangsstufe 6
Inhaltsfelder 1, 2, 3a

Thema? / inhaltliche Schwerpunkte	didaktisch-methodische Gestaltung	Methodische Schwerpunkte und optionale Materialien	Zeit
Unterrichtsvorgaben I: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.			
Was ist Geschichte? ZuM 2020, S. 13-25	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung von Quellen und Vergangenheit, Rekonstruktion von Vergangenheit Eigene Familiengeschichte bspw. Als eigener Lebenslauf mit Hilfe einer Tabelle u.o. Stammbaum (Reflexion der verschiedenen Quellenarten als Zeugnisse der eigenen Geschichte Bsp. Geburtsanzeige, Kuscheltier, Erzählungen, Fotos, Zeugnisse, ...) 	Methodik: Was sind Quellen? Geschichte ordnen: Zeitleiste, Stammbaum erstellen Analyse von Verfasser-texten	6-8 US
<ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einstieg historisches Arbeiten: Ötzi - Vergleich von Alt- und Jungsteinzeit – neolithische Revolution 	Methodik: Analyse von gegenständlichen Quellen (ZuM 2020, S. 40ff/Replikasammlung im Beratungslehrerzimmer) Material: https://segu-geschichte.de/oetzi/ (MKR 2.1, 2.2., 2.3)	6 US
<ul style="list-style-type: none"> • Handel in der Bronzezeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomische Bildung: Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit 		2 US (bis Ende Oktober)
<ul style="list-style-type: none"> • Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 	<ul style="list-style-type: none"> - Der geografische Lebensraum als Voraussetzung für die Hochkultur: Schrift, Gesellschaft, Religion, Kultur, Handel als Kennzeichen der Hochkultur. 	Methodik: Analyse von Schaubildern und Bildern (z.B. Totenbuch)	8-12 US (bis zu den Weihnachtsferien)

Unterrichtsvorhaben II: Zusammenleben in den griechischen Poleis und dem Imperium Romanum – Die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart			
<ul style="list-style-type: none"> Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis 	<p>https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/5687</p> <p>Zusammenleben der Griechen – Vorstufe einer modernen Gesellschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> Was machte die Griechen zu Griechen? Götter und Olympische Spiele als verbindendes Element Ist Athen eine Demokratie? – Wer soll in einer Gemeinschaft Entscheidungen treffen? Bsp. Rolle der Frauen Athen und Sparta im Vergleich – Erziehung, Geschlechterrollen, politisches System 	<p>Methodik:¹</p> <p>Analyse von Geschichtskarten als geografische Voraussetzung für die Entstehung der Poleis (Kolonisation im Mittelmeerraum) (fehlt in ZuM 2020) – im Vergleich mit den geografischen Gegebenheiten Ägyptens</p> <p>Unterrichtliche Materialgrundlage: www.segu-geschichte.de/wie-lebten-die-athener/ (MKR 2.1, 2.2, 2.3)</p> <p>https://segu-geschichte.de/demokratie/</p> <p>Was ist das Verbindende der Poleis? Was macht die Griechen zu Griechen? – Am Beispiel von Athen und Sparta (PG 4/2012 – Was ist eine Polis?, S. 24ff; hier auch: Bedeutung der Akropolis, S. 33)</p>	<p>8-10 US (bis Ende Februar)</p>
<ul style="list-style-type: none"> Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im 	<p>https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/5687</p> <p>Rom – der „Nabel der Welt“?</p>	<p>Methodik:</p> <p>Analyse von schriftlichen Quellen</p> <p>Unterrichtliche Materialgrundlage:</p>	<p>12 US (bis Anfang Mai)</p>

¹ Die grünen Elemente verweisen auf eine Verzahnung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW.

<p>Imperium Romanum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung Roms: Sage und Wirklichkeit • Die römische Expansion und ihre Folgen • Leben in der Hauptstadt Rom (z.B. Bauwerke, digitaler Rundgang, Vergleich mit Chang'an/China) • Die römische familia – eine ganz normale Familie? (Sklaven) • Von der Republik zum Kaiserreich • Das antike Erbe – Was blieb von den Römern übrig? 	<p>https://segu-geschichte.de/roemische-antike http://www.roma-antiqua.de/antikes_rom/karte Powerpoint-Präsentation zum antiken Rom erstellen</p>	<p>Besuch des „LWL-Römermuseum“ in Haltern bzw. „Museum und Park“ in Kalkriese</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III a): Lebenswelten im Mittelalter – Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich • Lebensformen in der Ständegesellschaft (Land, Burg Kloster) 	<ul style="list-style-type: none"> • Herrschen und Regieren am Beispiel von Karl dem Großen – Ständeordnung • Macht von Ritualen und Symbolen am Beispiel einer Königserhebung; Vergleich damals und heute anhand von digitalen Medien • Gesellschaft und Lebenswelten - Burgen und Ritter, das bäuerlichen Leben und die Klosterwelt • Stellenwert des christlichen Glaubens; Investiturstreit (Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft) • Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder auch anhand von digitalen Angeboten hinterfragen (möglicherweise am Beispiel der Lebenswelten) 	<p>Methodik: Analyse von Bildquellen</p> <p>Mögliche Materialien: Dekonstruktion von gegenwärtigen Mittelalterbildern in z.B. Computerspielen, Filmen, Serien, Jugendbüchern, Gesellschaftsspielen (MKR 5.1, 5.2, 5.4)</p>	<p>Vorgeschlagerter Zeitbedarf ca. 6-12 US</p>
<p>Summe Jahrgangsstufe 5/6: ca. 60 Stunden</p>			

Exkursionen im Fach Geschichte:

- **Jahrgangsstufe 6:** Alle SuS der Jahrgangsstufe 6 nehmen an einer Exkursion zum Thema römische Antike in Deutschland teil. Es bieten sich insbesondere Kalkriese, Haltern oder auch Xanten für einen Besuch an.

Grundlagen der Leistungsbewertung² in den Unterrichtsfächern Geschichte – Politik – Erdkunde

Im Pflichtunterricht der Fächer der Gesellschaftslehre sind bis einschließlich Klasse 10³ keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich durch die „sonstigen Leistungen im Unterricht“.

Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, grundlegende in den vorangegangenen Jahren erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen anzuwenden. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Die Kriterien der Notengebung sind den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden Erkenntnisse über die individuelle Leistungsentwicklung ermöglichen. Die Leistungsbewertung soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Erreichte Kompetenzen sollen hierbei herausgestellt werden und motivieren. Dies beinhaltet Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Eltern sollen durch Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihres Kindes unterstützen können.

Die Kompetenzbereiche „Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“ sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Mündliche und schriftliche Aufgabenstellungen sollen darauf ausgerichtet sein, oben genannte Kompetenzen zu überprüfen.

Bei der schriftlichen wie mündlichen Form der Leistungsüberprüfung ist durch eine geeignete Vorbereitung die Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe sicherzustellen.

Bestandteile der „sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind u.a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte/Mappen, Portfolios, Ergebnisse eines Stationenlernens)
- Kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Der Bewertungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Bei der kontinuierlichen Beobachtung während des Schuljahres ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden.

Für die Bewertung der Leistungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades ist die Unterscheidung in eine Verstehens- und eine vor allem sprachlich repräsentative Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

² Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6APO – SI) dargestellt.

³ Vorher „Klasse 9“.

(Zusammenfassung aus QUA-LiS NRW, Geschichte/Politik/Wirtschaft/Erdkunde Leistungsbewertung 2016)

Besondere Vereinbarungen im Fach Geschichte

Kurze schriftliche Übungen	Pro Schulhalbjahr können 1-2 kurze schriftliche Übungen geschrieben werden, die auch benotet werden. Sie dürfen sich nur auf einen begrenzten Aspekt des Unterrichts beziehen und für ihre Bearbeitung sollen in der Regel 30 Minuten, höchstens 45 Minuten erforderlich sein. Statt schriftlicher Übungen können auch andere Formen der schriftlichen Überprüfung (z.B. Ergebnisse eines Stationenlernens, andere eigenständig gelöste Aufgaben) zum Tragen kommen.
Individuelle Förderung	Die Beurteilungen von Leistungen sollen mit individuellen Hinweisen zum Lernstand und Weiterlernen hinsichtlich der vier Kompetenzen erfolgen.
Hausaufgaben	Hausaufgaben sollen grundsätzlich auf ein Minimum reduziert werden.